

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 34 (1947)
Heft: 12

Artikel: Schaufensterumbau Forster & Cie., Zürich : nach den Plänen von André Bosshard, Arch. BSA, Zürich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-27052>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Gesamtansicht, links Eingang / Vue d'ensemble, à gauche l'entrée / Street front, at left the entrance

Schaufensterumbau Forster & Cie., Zürich

Nach den Plänen von André Bößhard, Arch. BSA, Zürich

Dieser Ladenumbau ist besonders interessant wegen der neuartigen Ausbildung der äußeren Schaufensterwand: Die Scheiben sind nicht wie üblich eben und vertikal angeordnet, sondern weisen eine Kurvenform auf. Dadurch wird die bekannte Spiegelung und Reflexwirkung, welche das Auge des Passanten stört, ausgeschaltet. Im vorliegenden Falle bestand diese störende Wirkung im Zustande vor dem Umbau in sehr hohem Maße. Das Geschäft liegt an der breiten Theaterstraße, an deren Gegenseite keine Bauten stehen, so daß sich Vordergrund, See und freier Himmel ungehindert in den Schaufensterscheiben spiegeln und den Blick auf die ausgestellten Teppiche und Stoffe äußerst stark beeinträchtigten.

Das angewandte Prinzip, das zur Bestimmung der Kurve der Schaufensterfront führte, geht aus dem abgebildeten schematischen Schnitt hervor. Nicht nur auf den unmittel-

bar vor dem Laden stehenden Passanten, sondern auch den auf dem gegenüberliegenden Trottoir zirkulierenden und auf den Tramfahrgast wurde in der Konstruktion der Kurve Rücksicht genommen. Diese ist von solcher Form, daß kein auf sie eintreffender Lichtstrahl ins Auge des Passanten reflektiert wird, wobei der Einfallswinkel durch die vordere Vordachkante begrenzt wird. Das Vordach erfüllt in dieser Hinsicht eine wichtige Funktion. Seine Unterseite und die Schmalseiten der Pfeiler, soweit sie außerhalb des Glases liegen, sind schwarz gestrichen, so daß keinerlei Reflexwirkung von diesen Gebäudeteilen auf die Schaufensterscheibe ausgehen kann. In dieser Hinsicht mußte auch in der Anordnung der künstlichen Schaufensterbeleuchtung große Sorgfalt beobachtet werden. Die über dem Schaufenster unsichtbar eingebauten Scheinwerfer sind so angeordnet, daß keinerlei Spiegelung in den gebogenen Scheiben, zum Beispiel im unteren Teil, zustande kommen kann. Der Architekt hatte alle diese Möglichkeiten in der Zeichnung vorher genau studiert; außerdem wurde die so festgelegte Kurve zunächst an einem an Ort und Stelle ausgeführten Modell 1:1 mit einer Zelluloidscheibe ausgeprobt. Das erzielte günstige Resultat geht deutlich aus der Abbildung hervor.

Querschnitt durch Schaufenster und Straße 1:150 / Coupe de la façade et de la rue / Section through the street and the shop window

1, 2, 3 einfallende, 1', 2', 3' reflektierte Strahlen

